

Inhaltsübersicht

Vorbemerkung	11
Kapitel I	
Methodologische Einführung: Argumente für einen literaturwissenschaftlichen Mythosbegriff	
0 »Mythos« als Terminus	13
1 Mythologischer Stoff und poetischer Stoffbezug	14
1.1 Mythos als »Stoffreservoir« der Dichtung	14
1.2 Der poetische Stoffbezug	18
2 Die prinzipielle Umfunktionierung des Mythos durch Dichtung	19
2.1 Unzulänglichkeit einer formalen Differenzierung	19
2.2 Die gebrauchsfunktionale Unterscheidung von Mythos und Dichtung	21
3 Der Mythos ohne Gebrauchsrahmen: stoffliche oder metonymische Begriffsbestimmung	28
3.1 Das unreflektierte Vorverständnis von Wissenschaft – Aufklärungs- und Romantikaspekt der neuzeitlichen Mythentheorie	28
4 Umriss skizze einer Typologie des metonymischen Mythosbegriffs	30
4.1 Ideologiekritische Mythosinterpretation	31
4.2 Psychologisch-rationalistische Mythosinterpretation	35
4.3 Ästhetisch-anthropologische Mythosinterpretation	36
4.4 Die archaische Theorie	39
5 Das Mythenverständnis der Ethnologie	40
6 Die poetische Funktionalität der Mythentheorie	41
6.1 Zur Problematik des Weimann'schen Ansatzes	41
7 Die Dimension des Mythischen	44
7.1 Der poetologisch bedingte Vorrang des Mythischen vor dem Mythos	44
7.2 Die Funktionalität des Mythischen innerhalb der Dichtung	45
7.3 Immanenz der transemprischen Dimension	45
7.4 Die Differenz von Darbietungsform und Ausdrucksfunktion des Mythischen	46
7.5 Das Mythische als »Tiefendimension« der fiktiven Oberflächenrealität	46
7.6 Korrelierung des Mythischen mit Darstellungs- und Erkenntnisproblemen ..	46
8 Die dichtungsspezifische Entmythologisierung	48
8.1 Der konfigurate Charakter des Mythischen	48
8.2 Die transpersonale Entmythisierung	48

8.3 Die poetologisch bedingte Affinität von Mythos bzw. Mythischem zum Unbewußten	49
8.4 Die anthropologische Integration	49
9 Der Doppelaspekt von transempirischer Darstellungsweise und poetischer Funktionalisierung	50
9.1 »Neue Mythologie« als Ideologie	50
9.2 Historizität und essentialistischer Mythosbegriff	50
9.3 Zur Modernität des operationalen Terminus	51

Kapitel II

Modell und Ereignis – die poetische Integration von Mythos und Mythischem in »Armut, Reichtum, Mensch und Tier«

I. Der Umgang mit Modellen	52
1. Die poetische Anverwandlung des Märchens	53
a) Märchen und Dichtung	53
b) Das »Falada«-Modell	55
c) Tiefendeutung und Identifikation – personales Verhalten zum Muster	57
2. Die archaische Variation des Märchenmusters – esoterische Hintergründe des Pferde- und Totenkults	59
a) Zentralisierung des Pferdes und musterhafte Tierverwandlung	59
b) Yngve/Freyr – die mythologische Figur und ihr esoterischer »Aktionsplan«	61
c) Troll/Odin – Ergänzungsfunktion der Kompilierung	62
d) Ein weiteres Indiz – Tunrider/Tunridur	65
e) Totenkult und Dichtungsthematik	65
f) Esoterik und »individueller Mythos«	68
3. Die Gestalt der Großen Mutter – Anna Frönning	70
a) Heterosexualität und nichtgenitale Erotik – der binäre Partnerbezug	70
b) Archetypik und Dichtung	72
c) Archetypik und Esoterik	74
d) Die »kryptische« Zitation – Mythologeme der Großen Mutter	76
e) Die esoterische Metaphorik – Erschließung des antimütterlichen Korrelats (Sofia, Stute; Manao)	78
f) Der Dodekaeder – archetypisch-alchemistische Deutung	82
4. Die mythenbewahrende Funktion der Esoterik	83
II. Das Zwischenreich	86
1. Das Zwischenreich – Terminus und Figuren	86
a) Das Zwischenreich als konkrete Mythostheorie	86

b) Das Kosmische und das Menschenmögliche	87
c) Bewußtseinsunabhängige Konkretheit und anthropologische Zuordnung des Zwischenreichs – die Sonderstellung Tunriders	90
2. Die personale Integration des Zwischenreichs – Realisierungsstufen des Mythischen	92
a) Die melancholische Strukturiertheit des Zwischenreichs	92
b) Kritik der Regression – Imagination und Praxis	95
c) Fatalismus und ödipale Struktur	98 ✓
d) Triebstruktur und Sexualnorm – die Vermittlung der Gegensätze	102 ✓
3. Mythisches Erzählen – Interpretation von Szene V	106
a) Gunvald als mythopoietische Figur – die Evokation des Mythischen	106
b) Geldstandpunkt und Sexualnorm – Motivationen der Dämonie	107
c) Die Ausgangssituation der mythischen Erzählung (Szene V, S. 295–298) ..	110
d) Die Argumentationsstufen der mythischen Erzählung (Szene V, S. 298–306)	112
e) Abschluß: Manao und Gunvald – Krise und Möglichkeit des mythischen Bezuges	118
III. Abschließende Überlegungen zum Verhältnis von Mythos und Dramatik im Werk Jahnns	121 ✓
1. Der Vorrang des Romans vor der Dramatik	121
2. Poetologischer Rückblick – die Ebene des Mythischen in den Dramen	123
a) Zentrale Figur und projektives Verfahren	124
b) Die Divergenz von Konkretion und Reflexion – zur »Unspielbarkeit« der Jahnnschen Dramen	126
c) Archaischer Gebrauchswert als Autorenintention	129
d) Ideologische und konstitutive Esoterik – Bedingungen der Wirkungsgeschichte der Dramen Jahnns	131 ✓

Kapitel III

Romanfigur und Textintentionalität – personale und transpersonale Funktion des Mythischen im »Holzschiff« (»Fluß ohne Ufer«, Teil I)

I. Die personale Strukturierung des Mythischen – »Holzschiff«, Kapitel V (S. 123–149)	134
1. Methodische Prämisse: Die Textintention als Ziel der Analyse	134
2. Die Darstellungstypen des Mythischen im mehrperspektivisch-personalen Roman	135
a) Auktoriale Setzung und personale Zuordnung des Mythischen	136
b) Mythische Erzählung einer fiktiven Figur	139

c) Matriachale Regression und Satanismus	142
d) Mythisches und deformierte Tiefendimension	146
II. Todesbereich und Entpsychologisierung – zur transpersonalen Semantik und Integration des fünften Kapitels	149
1. Der Ladungsinhalt als Deutungssubstrat	150
a) Nekrophilie als Form der Kulturkritik	150
b) Die Negation des Weiblichen und seine Wiederkehr im Todesbereich	152
c) Der Satanismus als Ideologie der zentralen Figuren	153
d) Die Konvergenz von Natur und Kultur im matriachalen Todesbereich ..	155
2. Die Konstituierung des zentralen Ich von »Fluß ohne Ufer«	157
a) Das fünfte Kapitel als transpersonale Erhellung des zentralen Ich	157
b) Die personale »Dunkelheit« des Mythischen in »Fluß ohne Ufer«	158
c) Gustav Anias Horn und die Reeder-Figur	159
d) Die konfigurative Entlastungsfunktion des Superkargos	163
III. Das Darstellungsprinzip des Mythischen als Paradigma modernen Erzählens ..	167
1. Die Abgrenzung vom traditionellen Romantypus – die Äquivalenzrelation von Bewußtsein und Faktizität	167
2. Die Technik objektiver Motivation	168
3. Der Zerfall der traditionellen Motivierungsmodelle	171
4. Die Textintention des »Holzschiffs«	173

Kapitel IV

Die Vermittlung subjektiver Empirie – Darstellungsprobleme des Mythischen in der »Niederschrift« (»Fluß ohne Ufer«, Teil II)

I. Reflexionen zur Poetik des Ich-Romans	175
1. Relative Autonomie des Mythischen und epische Totalisierung des Ich – das Problem ihrer Vereinbarkeit	175
2. Ich-Erzählung und Moderne	176
a) Käte Hamburgers »dichtungslogische« Kategorien	176
b) Die Fiktivität des Ich-Romans	179
3. Die Textrealität der »Niederschrift«	181
a) Die zwei Rezeptionsebenen der »Niederschrift«	181

b) Die Funktion der redaktionellen Eingriffe	181
c) Die Bedeutung des Mythischen für den Realitätsbegriff der »Niederschrift«	183
4. Der Erzählakt als Fiktion – die Differenz der Poetik des Mythischen in »Niederschrift« und »Holzschrift«	184
5. Die doppelte Erzählintention des zentralen Ich	188
II. Das Mythische zwischen Empirie und Bedeutung	190
1. Die subjektive Empirie als Sprachprozeß	190
2. Interpretatorische Gewinnung der transpersonalen Dimension des Mythischen	191
a) Dargestellte Hermeneutik und »Tiefenhermeneutik« im autobiographischen Erzähltypus	191
b) Mythische Evokation und Unbewußtes – Sprachakt und Apperzeptionsmodus	193
c) Evokation und Apperzeption – die Typen des Mythischen	193
d) Das Problem der »Lesbarkeit« des Textes – dargestelltes Ereignis und Apperzeptionsmodus	195
III. Die Umkehrrelation zwischen mythischer und profaner Textebene – Skizze eines Interpretationsmodells für das Mythische in ich-perspektivischen Texten	197
1. Die semantische Umkehrrelation von Bewußtsein und Außenrealität	197
a) Die zwei Interpretationstypen monoperspektivischer Texte mit mythischer Dimension	198
2. Die Transitorik von mythischer und profaner Textebene in der »Niederschrift«	199
a) Apperzeptionsmodus	200
b) Realitätsstatus	203
c) Darstellungstechnik (Sprache) – immanente Poetik	210
d) Partielle Dysfunktionalität des Mythischen und Textintention	218
3. Der Übergang zum Textganzen	219
a) Die Aufhebung der »Transzendenz« in der Gesamtstruktur	219
b) »Mythisch/profan« als hypothetischer Gegensatz	220

Kapitel V

Abschluß: Die Vereinbarkeit von Mythos und Moderne

I. Überlegungen zur poetischen Kritik des Archaismus	222 ✓
--	-------

1. Archaik und fiktive Gegenwartshandlung	222
2. Der dargestellte Archaismus als Ideologiekritik	223
a) Die kulturelle Durchbrechung der zivilisatorischen Distanz – Archaik und ideologische Geist-Feindschaft	223
b) Dargestellte Negativität des Archaischen – »künstlicher Mythos« und utopischer Aspekt	225
3. Terminologische und historische Widersprüchlichkeit von »Archaik«	226
4. Die dargestellte »Wiederkehr des Verdrängten«	227
II. Funktionen der Nicht-Definiertheit des Mythosbegriffs innerhalb der Dichtung ..	229
1. Der Mythos am Eingang der Moderne	229
2. Theoretische und poetisch-funktionale Bestimmung des Mythos	230
a) »Unbestimmtheit« als Rezeptionsstruktur moderner Dichtung	230
b) Die Differenz von literarischer und außerliterarischer Moderne	231
c) Depersonalisierung als strukturelles Moment moderner Dichtung – Mythos und negative Anthropologie	231
III. Die negative Authentizität des modernen Romans	233
1. Mythisches und Unbewußtes	233
2. Der Wandel des Darstellungsgegenstandes in der Erzählkunst der Moderne ..	234
a) Die Autonomisierung der Systeme subjektiver Empirie	234
b) Die Totalisierung der subjektiven Optik	235
c) Krankheit als »Realitätsvokabel« der modernen Literatur	236
3. Die Durchbrechung der traditionellen Anthropologie	237
a) Geisteskrankheit, wildes Denken und Ideologie als Realien der modernen Dichtung	237
b) Moderne Dichtung als fiktive »Realitätsprüfung« von Anthropologie und Mythostheorie	237
4. Die ideologische Affinität von Mythos und Mythischem zur Moderne	239
a) Zwei Typen der Ideologisierung	239
b) Grenzen der Wertung und »Dialektik« des ideologischen Aspekts	240
Literaturangaben	242